



Ausgabe 77

29.11.2016



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,
Musik verbessert Lebensqualität...

Am Deutschen Zentrum für Musiktherapieforschung in Heidelberg entwickeln Mediziner in interdisziplinären Teams mit Psychologen, Musiktherapeuten und Musikwissenschaftlern praxisorientierte Konzepte – nicht nur für Tinnituspatienten.

<http://www.dzm-heidelberg.de/>



Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe

Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Unter Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® in Kombination mit hyperbarem Sauerstoff besserte sich Tinnitus bei zuvor erfolglos behandelten Patienten

Unter Behandlung mit täglich 120 mg Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® plus einer zehnmaligen hyperbaren Sauerstofftherapie verminderte sich die Tinnitus-Lautstärke signifikant. Bei insgesamt 42 % der Patienten...



Ingwer – eine Option bei leichter Schwangerschaftsübelkeit

Ingwer half gegen Schwangerschaftsübelkeit und -erbrechen leichter Ausprägung. Zu diesem Ergebnis kam die Autorengruppe der Universität Newcastle upon Tyne (UK) nach Auswertung der bis Juni 2016...



Silymarin bei strahlentherapiebedingter oraler Mukositis

Silymarin linderte bei Krebspatienten, die sich einer Strahlentherapie unterziehen mussten, die Beschwerden einer oralen Mukositis im Placebovergleich signifikant. Dieses Ergebnis erbrachte eine am...



Bromelain gegen postoperative Schwellung und Entzündung bei Weisheitszahn-OP?

Eine Bromelain-Gabe war Placebo im Hinblick auf Linderung der Beschwerden nach einer Weisheitszahn-OP nur tendenziell überlegen. Auch zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen verschiedenen...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Unter Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® in Kombination mit hyperbarem Sauerstoff besserte sich Tinnitus bei zuvor erfolglos behandelten Patienten



Unter Behandlung mit täglich 120 mg Ginkgo-Spezialextrakt EGb 761® plus einer zehnmaligen hyperbaren Sauerstofftherapie verminderte sich die Tinnitus-Lautstärke signifikant. Bei insgesamt 42 % der Patienten besserte sich der Tinnitus oder er verschwand vollständig. In der prospektiven Studie wurden 36 Patienten mit Tinnitus ohne Hörverlust mit EGb 761® und hyperbarem O₂ (10 x 120 min; 2,5 atm) behandelt, die zuvor sechs Wochen erfolglos Betahistin erhalten hatten.

Zu Beginn der Studie litten die Patienten seit 1 bis 12 Monaten unter Tinnitus. Unter Behandlung mit 3 x 24 mg täglich Betahistin über sechs Wochen besserte sich bei 28 % von 84 Patienten der Tinnitus; bei 72 % der Patienten hatte sich der Zustand unter Betahistin verschlechtert oder war gleich geblieben. Von der zuletzt genannten Gruppe wurden 36 Patienten der Therapie mit EGb 761® und hyperbarem Sauerstoff zugeführt.

Eine Tinnitusbehandlung mit EGb 761® und hyperbarem Sauerstoff könnte bei Patienten, die auf eine andere Therapie nicht angesprochen haben, eine Option sein.

[Zur Abbildung des Studienaufbaus](#)

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27416687>

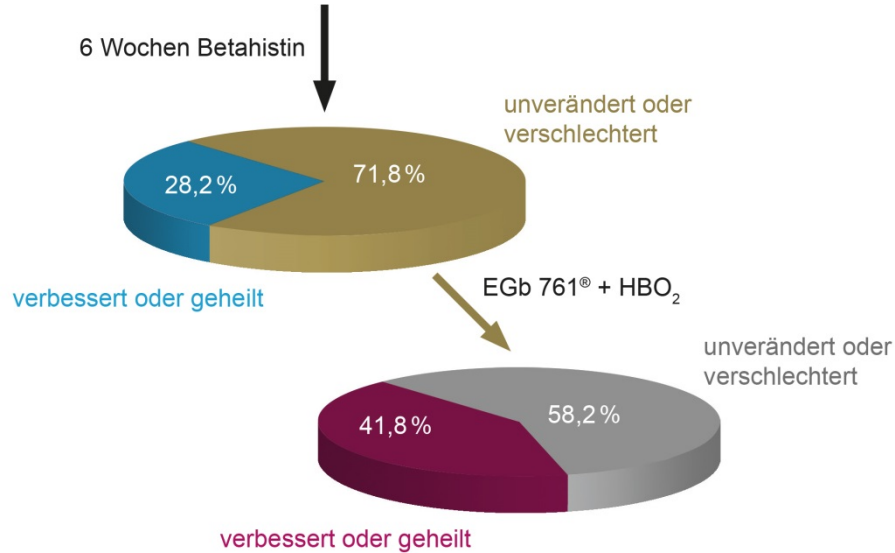




Studienablauf

Patienten mit bis zu 12 Monaten Tinnitus

6 Wochen Betahistin





Ingwer – eine Option bei leichter Schwangerschaftsübelkeit



Ingwer half gegen Schwangerschaftsübelkeit und -erbrechen leichter Ausprägung. Zu diesem Ergebnis kam die Autorengruppe der Universität Newcastle upon Tyne (UK) nach Auswertung der bis Juni 2016 publizierten klinischen Studien. Von 87 Studien mit insgesamt 8930 Patientinnen waren 67 randomisierte klinische Studien (RCTs) sowie 11 nicht-randomisierte Studien.

Eine Evidenz für die Verbesserung der Symptomatik im Vergleich zu Plazebo ergab sich aus 35 RCTs mit geringem Bias-Risiko: bei leichtem Schweregrad für die Anwendung von Ingwer, Vitamin B6, Antihistaminika und Metoclopramid; bei mittelschwerer Symptomatik für

Pyridoxin-Doxylamin, Promethazin und Metoclopramid sowie Ondansetron. Corticosteroide sollten aufgrund der nicht eindeutigen Studienergebnisse schweren Fällen vorbehalten bleiben.

Die Autoren weisen darauf hin, dass der Evidenzgrad aufgrund der Heterogenität vorliegender Studien insgesamt gering sei.

Mit einer Prävalenz von bis zu 85 % sind Schwangerschaftsübelkeit und -erbrechen ein häufiges Beschwerdebild, welches die Lebensqualität der betroffenen Frauen mitunter stark beeinträchtigen kann. Weitere Studien erscheinen daher sinnvoll.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27701665>





Silymarin bei strahlentherapiebedingter oraler Mukositis



Silymarin linderte bei Krebspatienten, die sich einer Strahlentherapie unterziehen mussten, die Beschwerden einer oralen Mukositis im Plazebovergleich signifikant. Dieses Ergebnis erbrachte eine am Krebsforschungszentrum der Universität Mashad (Iran) durchgeführte Pilotstudie.

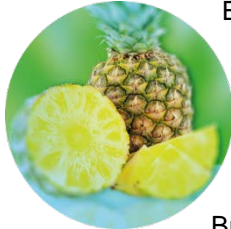
An der randomisierten plazebokontrollierten Doppelblindstudie nahmen 27 Patienten mit Kopf-Hals-Karzinomen teil. Diese erhielten Silymarin (3 x 140 mg/d) vom ersten Bestrahlungstag für die Dauer von sechs Wochen. Der Beschwerdegrad wurde anhand der WHO- und National Cancer Institute Mukositis-Skala ermittelt. Bereits nach einer Woche war unter Silymarin-Gabe die durchschnittliche Besserung im Plazebovergleich signifikant und hielt über sechs Wochen an ($p < 0,05$). Zudem bewirkte die Silymarin-Gabe eine verzögerte Ausbildung und Progression der Mundschleimhautläsionen.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27555604>





Bromelain gegen postoperative Schwellung und Entzündung bei Weisheitszahn-OP?



Eine Bromelain-Gabe war Plazebo im Hinblick auf Linderung der Beschwerden nach einer Weisheitszahn-OP nur tendenziell überlegen. Auch zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen verschiedenen Dosierungen. Zu diesem Schluss kommt eine dreiarmlige randomisierte plazebokontrollierte Doppelblindstudie im Crossover-Design, welche am Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover durchgeführt wurde.

Studienteilnehmer waren 75 Patienten, die sich zwei OP-Sitzungen unterzogen: eine unter Bromelain-Gabe (Dosierung: 1000, 3000 oder 4500 enzymatische FIP-Einheiten) sowie eine unter Plazebo-Gabe. Bewertet wurde die Schwellung per 3D-Gesichtsscans, der Schmerz, Schluckbeschwerden sowie die Dosis bzw. Häufigkeit der Verwendung von Analgetika. Eine Überlegenheit der beiden höheren Bromelain-Dosierungen gegenüber der niedrigsten Dosierung konnte nicht gezeigt werden. Die gepoolten Daten aller drei Dosierungen waren Plazebo nur tendenziell überlegen. Die Verträglichkeit von Bromelain war gut, die Rate unerwünschter Ereignisse lag auf Plazebo-Niveau.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27601419>

